



# Der Kleine Schreiberling

gratis - biblisch - wegweisend  
<http://lyrikbote.de/>



## Gefährliche Gleichgültigkeit

**„Nach einigen Tagen aber kam Felix mit seiner Frau Drusilla, die eine Jüdin war, und ließ Paulus kommen und hörte ihn über den Glauben an Christus Jesus. Als aber Paulus von Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und von dem zukünftigen Gericht redete, erschrak Felix und antwortete: Für diesmal geh! Zu gelegener Zeit will ich dich wieder rufen lassen.“**

**Apg 24,24-25**

Paulus hat sich für seinen Gott mit äußerster Konsequenz eingesetzt, hat sein Leben riskiert und landet nun im Gefängnis. Sein weiteres Wohlergehen hängt von Felix ab, einen Statthalter der Römer dort in der Gegend Judäa. Felix ist ein ehemaliger Sklave, der nun zu Macht und Ehre gekommen ist, skrupellos, brutal und rücksichtslos. Doch er lässt Paulus reden, lässt Paulus seinen Glauben erklären und wird durchaus von ihm angesprochen. Ja, von Jesus hat er gehört, das war zu der Zeit auch nicht zu überhören. Von jenem Wanderprediger wurde ja überall erzählt. Der Kranke heilte, Wunder tat und dem Vernehmen nach, soll er ja sogar von den Toten auferstanden sein. Er selber sah sich als Sohn Gottes. Von diesem Jesus hat Felix gehört. Zusammen mit seiner Frau Drusilla, einer Jüdin

hört er vom Glauben an diesen Jesus. Doch bei den Konsequenzen zuckt er zusammen. Tief erschrocken verschiebt er das Ganze. Sein Leben ändern? Jesus nachfolgen? Seine Stellung riskieren, heilig leben wollen? Für Gott sich einsetzen und damit sich möglicherweise bei den Römern unbeliebt machen? Auf seine Bestechungsgelder verzichten, auf Gewalt und Macht nicht länger bauen dürfen? All das erschreckt ihn zutiefst. Nein, das will er nicht.

Jedenfalls nicht jetzt. Er will sich dem natürlich auch nicht verschließen. Die Fakten sind ja unabweisbar. Ja, er ist angesprochen. Ja, er hat von Jesus gehört. Ja, irgendwie glaubt er an diesen Jesus, aber doch nicht so, dass er jetzt alles stehen und liegen lässt, um diesem Jesus Christus seinen Herrn zu nennen und wirklich radikal für ihn und sein Reich zu leben. Er verschiebt es.

Vielleicht später. Irgendwann einmal, wenn es nicht mehr so radikal, nicht mehr so folgenreich für ihn wäre, nicht mehr so gefährlich und teuer.

**„Nach einigen Tagen aber kam Felix mit seiner Frau Drusilla, die eine Jüdin war, und ließ Paulus kommen und hörte ihn über den Glauben an Christus Jesus. Als aber Paulus von Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit**

**und von dem zukünftigen Gericht redete, erschrak Felix und antwortete: Für diesmal geh! Zu gelegener Zeit will ich dich wieder rufen lassen.“**

**Apg 24,24-25**

Diese gelegene Zeit kommt nie! Felix verpasst die geöffnete Tür. Der Moment, in dem Gott ihm das Herz öffnet und er versteht, worum es geht. Er versteht, was jetzt zu tun ist. Er begreift, er muss sein Leben ändern. Aber er will nicht. Später vielleicht... doch so geht es nicht. Denn wenn Gott uns das Herz öffnet, wenn der göttliche Augenblick, der Kairos Gottes kommt, wenn wir das alles also wirklich begreifen, wenn wir erkennen, wer Jesus Christus ist und uns dann verweigern ...

Dann kann es sein, dass es keine zweite Gelegenheit dafür gibt. Dann kann es sein, dass uns dieses niemals wichtig genug sind für eine ehrliche, lebensrettende Entscheidung. Unsere Gleichgültigkeit disqualifiziert uns dann vom Zugang zum Reich Gottes. Diese Gleichgültigkeit ist gefährlich. Lebensgefährlich! Ewigkeitsgefährlich! Darum: Wenn du heute begreifst, dass Gott da ist, dann sei ihm gegenüber nicht gleichgültig. Frag nach seinen Willen! Lies die Bibel! Tu den Willen Gottes! Bekehre dich zu deinem Gott!



**3 x die Woche *neu!***

